

Pressemitteilung 07/2017

München, 23.01.2017

## Keine Katzensteuer in Bayern geplant

**Bayerns Gemeinden und Städte planen keine Einführung einer Katzensteuer. Die von der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ kürzlich ausgelöste öffentliche Diskussion um die Besteuerung von Katzen fällt in Bayerns Kommunen nicht auf fruchtbaren Boden.**

Der Bayerische Gemeindetag verweist auf einen zu hohen Verwaltungs- und Kontrollaufwand, der durch eine solche Steuer in den Rathäusern ausgelöst würde. Zwar wäre grundsätzlich nach dem bayerischen Kommunalabgabenrecht die Einführung einer Katzensteuer denkbar; allerdings stünde der damit verbundene bürokratische Aufwand in keinem Verhältnis zu den möglicherweise zu erzielenden Steuereinnahmen. Abgesehen von der sicherlich emotional geführten Debatte um die Höhe einer solchen Steuer müsste vermutlich ein in der Praxis kaum vollziehbares Verfahren zur Kontrolle der Haltereigenschaft eingeführt werden. Und – ähnlich wie bei Hunden – müssten Tierheime von der Steuerpflicht ausgenommen werden. Der Bayerische Gemeindetag gibt Wünschen nach Einführung einer Katzensteuer in Bayern keine Chance.

### **Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:**

Wilfried Schober, Pressesprecher des Bayerischen Gemeindetags,  
Tel 089 / 36 00 09-30, E-Mail: [wilfried.schober@bay-gemeindetag.de](mailto:wilfried.schober@bay-gemeindetag.de)  
Homepage: [www.bay-gemeindetag.de](http://www.bay-gemeindetag.de)

### **Der Bayerische Gemeindetag**

ist der Sprecher von 2.029 kreisangehörigen Gemeinden, Märkten und Städten. Gegenüber dem Bayerischen Landtag, der Bayerischen Staatsregierung und anderen Institutionen vertritt er kraft Verfassung die kommunalen Interessen. Der Verband berät seine Mitglieder umfassend und ist über den Deutschen Städte- und Gemeindebund auf der Bundesebene sowie über das Europabüro der bayerischen Kommunen in Brüssel präsent.

